

tungweisenden Manifestation des proletarischen Internationalismus, des Einheitswillens und der Aktionskraft der kommunistischen Bewegung.

4. Der XXIII. Parteitag demonstriert die Prinzipienfestigkeit und die kontinuierliche Entwicklung der Politik der KPdSU, wie dies besonders überzeugend seit dem Plenum des Zentralkomitees im Oktober 1964 unter Beweis gestellt worden ist. Dieser vom Parteitag einmütig gebilligte Leninsche Kurs des Zentralkomitees wird zweifellos im Sowjetvolk neue, gewaltige schöpferische Kräfte zur Entfaltung bringen. Das ist die Bürgschaft dafür, daß die UdSSR ihre großen Pläne erfolgreich erfüllt und die brüderlichen Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten weiter erstarken. Die Sowjetunion wird mit noch größerer Kraft und Energie den Kampf gegen den Imperialismus, für den Frieden führen und die Politik der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten unterschiedlicher sozialer Ordnung entwickeln. All dies wird zur Ernüchterung der westdeutschen Revanchisten und der reaktionären Kreise der USA und zum Scheitern ihrer Differenzierungsversuche gegenüber den sozialistischen Ländern beitragen.

## II

Das Zentralkomitee der SED teilt völlig die vom XXIII. Parteitag gegebene Einschätzung, daß die internationale Lage durch das ständige Wachstum der Kräfte des Friedens, der Demokratie, der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus gekennzeichnet ist, während gleichzeitig die Vertiefung der allgemeinen Krise zur Verschärfung aller Widersprüche des Kapitalismus und damit zu verstärkten politischen und militärischen Aggressionshandlungen des Imperialismus führt.

Die Übereinstimmung der politischen Ansichten der SED und der KPdSU zeigt sich auch in der Gleichheit der politischen Einschätzung wonach sich das Kräfteverhältnis in der Welt in keiner Weise zugunsten des Imperialismus verändert hat, daß der Imperialismus aggressiver, aber nicht stärker geworden ist.

Die SED billigt vollkommen die Schlußfolgerungen der KPdSU in bezug auf die wachsende Rolle des sozialistischen Weltsystems, über die Notwendigkeit der Festigung der Einheit und der Mehrung der ökonomischen, politischen und militärischen Macht der Gemeinschaft